



Mensch-zu-Mensch-Übertragung in Indonesien: permanente Wachsamkeit der WHO

Mehrere Fälle von H5N1-Infektionen der Vogelgrippe beim Menschen auf der Insel Sumatra in Indonesien wurden in den vergangenen Wochen von der Weltgesundheitsorganisation WHO bestätigt. Es handelt sich um Familienmitglieder einer erkrankten Frau, die mit ihr in engen Kontakt getreten sind, ohne bei der Versorgung besondere Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Labortests haben ergeben, dass eine Übertragung von Mensch zu Mensch innerhalb dieser Familie zwischen einem Vater und seinem Sohn stattgefunden hat. Das H5N1-Virus hat kleine genetische Veränderungen durchlaufen, wodurch diese Übertragung möglich wurde. Die Veränderung ist aber zu gering, um eine Pandemie zu verursachen. Auch sind die genetischen Veränderungen durch den Tod des Vaters und seines Sohnes wieder verschwunden.

Das Interministerielle Kommissariat Influenza informiert sich regelmäßig bei der WHO über die aktuelle Situation. Nach einer Evaluation der Situation kommt die WHO zu dem Schluss, dass die derzeit geltende Pandemie-Alarmstufe der Situation entspricht und die Phase 3 demnach beibehalten wird. Diese Phase gilt für eine Situation, in der ein Virus gelegentliche Infektionen beim Menschen verursacht, es aber keinen Hinweis darauf gibt, dass sich das Virus wirkungsvoll und anhaltend von einer Person auf eine andere überträgt.

Personen, die nähere Informationen zu einer eventuellen Grippe-Pandemie wünschen, können den Site www.influenza.be konsultieren oder kostenlos die Nummer 0800/99 777 anrufen.